



Verein zur Förderung von
Jugendlichen e.V.

Jahresbericht 2019

Editorial

Liebe Leser*innen,

für das Jahr 2019 ist der vorliegende Jahresbericht aktualisiert und die Arbeit des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. Stuttgart wird vorgestellt. Der Jahresbericht 2019 möchte Sie einladen, die Weiterentwicklung der Arbeitsbereiche kennenzulernen.

Wir freuen uns weiterhin über konstruktive Formen von Rückmeldungen zum vorliegenden Jahresbericht und den arbeitsbezogenen Inhalten der Vereinstätigkeiten, sei es in Form von Kritik, durch Verbesserungsvorschläge oder Lob.

Auch auf Ihre Unterstützung und solidarische Begleitung sind wir weiterhin angewiesen. Machen Sie die Projekte und Angebote mit diesem Jahresbericht bekannter und gehen Sie gerne mit Menschen zu diesen Themen ins Gespräch.

Bei allen Entscheidungsträger*innen der uns unterstützenden Institutionen, unseren Mitgliedern, Freund*innen, Fördernden, Kooperationspartner*innen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie Praktikant*innen bedanken wir uns nochmals ganz herzlich für die großartige Unterstützung und Begleitung der Arbeit.

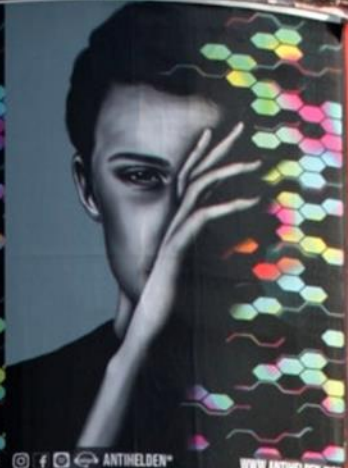
Und nun wünschen wir eine interessante Lektüre.



Lars Naumann
1. Vorsitzender des
Vereins zur Förderung von Jugendlichen
mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V.

Inhalt

Editorial.....	2
Inhalt.....	3
1 Ein Einblick in das Jahr 2019	5
2 Café Strich-Punkt	10
2.1 Das Angebot im Café Strich-Punkt.....	10
3 Antihelden*	14
3.1 Sexuelle Bildung und Flucht - Projekterfahrungen	14
3.2 Antihelden.info - Chatberatung.....	15
4 Hybride Streetwork.....	19
5 Fundraising.....	22
6 Erfahrungsbericht über das Praktikum	24
7 In Gedenken an Daniel Falke	26
8 Mitarbeitende 2020.....	27



ANTHELDEN

WWW.ANTHELDEN.INFO

ANTHELDEN

WWW.ANTHELDEN.INFO

ANTHELDEN

WWW.ANTHELDEN.INFO

ANTHELDEN

WWW.ANTHELDEN.INFO

ANTHELDEN

WWW.ANTHELDEN.INFO

ANTHELDEN

WWW.ANTHELDEN.INFO



1 Ein Einblick in das Jahr 2019

Der Verein zur Förderung von Jugendlichen (VZJVJ) e.V. aus Stuttgart besteht seit 1997 und arbeitet in den Themenfeldern der emanzipatorischen Straßen- und Szenesozialarbeit, der sexuellen Bildung und der Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt sowie zur digitalen Sozialen Arbeit.

Ziele der Arbeit sind die Herstellung und Förderung gruppenbezogener und individualbezogener Unterstützung von Empowermentprozessen und Teilhabemöglichkeiten. Dies erfolgt mittels sozialer Szenearbeit im Kontext Prostitution und Sexarbeit durch die Beratungs- und Versorgungsangebote der niederschweligen Anlaufstelle Café Strich-Punkt sowie durch analoges und digitales Streetwork. Ziel in der gruppen- und schulbezogenen Sexualpädagogik mit Jugendlichen, Erwachsenen und Fachkräften ist die Förderung der Thematisierung von Diversität, Sexualitäten/Geschlecht, Queerness, Digitalität, Migration, Grenzen, Prostitution und Sexarbeit, sowie sexueller Selbstbestimmung und sexualisierter Gewalt. In der bildungspädagogischen Praxis wird der Ansatz einer diversitäts- und differenzorientierten sowie zustimmungs- und grenzreflexiven sexuellen Bildung/Sexualpädagogik mit Methoden, Wissen und Haltungen ausgestaltet. Im Bereich Praxisentwicklung für Kita und Jugendarbeit/Jugendhilfe sind Impulsfortbildungen zu sexualpädagogischen Fragestellungen und Schutzprozessen im Fokus. In der (eigenen) Praxisentwicklung sind uns rassismus-, diskriminierungs- und machtkritische Sensibilisierung sowie trauma-informierte partizipative Blickwinkel wichtig.

Die Vereinstätigkeiten und Angebote teilen sich in die Arbeitsbereiche Café Strich-Punkt und Antihelden*. Für das Jahr 2019 sind innerhalb dieser Arbeitsbereiche folgende Highlights zu verzeichnen:

Im Arbeitsbereich **Café Strich-Punkt** fand zu Beginn des Jahres eine Teamfindungsphase statt durch den Einstieg von Lukas Steiner als pädagogische Fachkraft. Die Mitarbeitenden organisierten, neben den wöchentlichen Anlaufstellenangeboten und Streetwerkeinsätzen, eine dreitägige Präventionsfahrt

nach Köln mit kulturellen Angeboten sowie Einheiten zu STI/HIV und Grenzverletzungen. Auch in diesem Jahr fand das Sommerfest der gemeinsamen Anlaufstelle (Café Strich-Punkt/La Strada) mit vielzähligen Besucher*innen statt. Nach der Sommerpause entwickelte sich das Team nach personalen Veränderungen weiter, durch einen Mitarbeiter*innenwechsel von Annika Langenbacher zur AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und durch die Neueinstellung von Valérie Sarholz. Durch die Besetzung der vier halben Stellen im Team der Beratungs- und Anlaufstelle Café Strich-Punkt begannen seit Ende des Jahres 2019 die Erarbeitungen und Verbesserungen weiterer Arbeitsstrukturen. Durch die sehr kritische und sperrige Umsetzungspraxis des Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) für Sexarbeitende sowie damit einhergehender unterschiedlicher Thematisierungen und sozialpolitischer Tendenzen, besteht regelmäßiger Austausch und Interesse an unserer Arbeit von Seiten der lokalen Nachrichten, Studierenden von verschiedenen Hochschulen und Universitäten sowie bspw. von FSJ Gruppen und bundesweiten Netzwerken. Gegen Ende des Jahres 2019 hat die Herbsttagung des Arbeitskreises deutschsprachiger Strichereinrichtungen (AKSD) in Stuttgart stattgefunden. Das Angebotsjahr wurde mit einer Weihnachtsfeier mit Geschenken für Ehrenamtliche und Adressat*innen beendet.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Arbeitsbereich **Antihelden*** hat das Jahr 2019 mit einer Plakatinitiative an Schulen, durch eine lokale City-Postkarten-Aktion und Werbebanner auf Social Media zum Angebot der Chatberatung begonnen. Das Workshopangebot wurde methodisch als auch inhaltlich weiterentwickelt. Themenbezogen fand das Workshopangebot insbesondere statt im Bereich Digitalität mit Fokus auf Pornographie, Geschlecht, Sexualitäten, Heterosexismus, Sichtweisen zu Normalitäten und Schutzaspekten in der Prävention sexualisierter Gewalt. Zudem fand die Teilnahme am partizipativen BMBF-Forschungsprojekt 'HUMAN' der SHR Heidelberg statt. In der Chatberatung zeigten sich kontinuierliche Beratungsbedarfe von einmaliger Chat- und E-Mailkommunikation zu themenspezifischen Fragestellungen, mittelfristigen Beratungsprozessen als auch ad-hoc Weitervermittlungen als Intervention zum Kindeswohl und Kinderschutz. Neben der pädagogischen Praxis erhielt der

Arbeitsbereich Antihelden* in diesem Jahr durch die Bewerbung im Bereich Fundraising den Anerkennungspreis des 'Integrationspreis 2019' Baden-Württemberg zum Projekt 'gewaltreflexive sexuelle Bildung für Jungen und Männer mit und ohne Fluchthintergrund'. Den Hanse-Merkur Preis für Kinderschutz und den Kriminalpräventionspreis der Stadt Stuttgart 'smart und sicher' haben die Projekte 'antihelden.info' und 'Hybride Streetwork' erhalten.

Das Projekt 'gewaltpräventive sexuelle Bildung für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung', gefördert vom Fonds „Zukunft der Jugend“ der Stadt Stuttgart, wurde im September 2019 erfolgreich beendet. Anknüpfend an dieses Projekt ist im Jahr 2019 das Projekt 'Sexualität*en und Behinderungen' konzipiert, beantragt und von der Aktion Mensch bewilligt worden. Der Projektstart erfolgte im Oktober 2019. Das Projekt verfolgt im Rahmen der dreijährigen Bewilligungslaufzeit zu 25% Stellenumfang einen niederschweligen partizipativen Ansatz. Nach der Sommerpause begann im September 2019 die Konzeptualisierung einer Kleinprojektförderung durch die Evangelische Landeskirche für 12 Monate zur 'aufsuchenden Arbeit im Netz im Kontext queerer Sexarbeit'. Nach ersten Erfahrungen mit einem Info-Portal auf Instagram wurde die Projektarbeit kontinuierlich weiterentwickelt. Gegen Ende des Jahres ist eine gespendete Plakataktion der Firma WALL in Stuttgart und Reutlingen mit dem aktuellen 'Visual' des Vereins zur Förderung von Jugendlichen e.V. gestartet. Der Jahresabschluss war geprägt von den ersten Kooperationstreffen im Rahmen des Projektes 'Sexualität*en und Behinderungen' und der Durchführung der daraus entwickelten ersten Workshops. Prozesse und Vorbereitungen für das Jahr 2020 wie bspw. dieser Jahresbericht, neue Projektanträge, weitere Einarbeitungen und eine City-Postkarten Aktion schließen das Jahr 2019 ab.

Der VZJVJ bringt sich ein und gestaltet mit: durch Öffentlichkeitsarbeit, Projekte, Veranstaltungen, durch Kooperationen und Vernetzungen in lokalen und landesweiten Netzwerken.

Das Geschäftsleitungsteam Saskia Reichenecker und Tom Fixemer bedankt sich sehr herzlich bei den hauptamtlichen Fachkräften, Vorständen, freiwillig Engagierten und Studierenden im Praktikum für das Jahr 2019 – ein großer Dank und Anerkennung an Euch für die tolle Zusammenarbeit und konstruktive Energie!

Viel Freude beim weiteren 'stöbern' und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Arbeitsbereichen, Projekten und vielzähligen Aktivitäten im Jahr 2019.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Arbeitsjahr 2020!

Saskia Reichenecker und Tom Fixemer



2 Café Strich-Punkt

2.1 Das Angebot im Café Strich-Punkt

Das Café Strich-Punkt ist eine spezifische niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstelle für junge Männer* und Trans* Menschen im Szenekontext cis-männlicher und queer-migrantischer Sexarbeit und Prostitution. Das Café Strich-Punkt befindet sich in der gemeinsamen Anlaufstelle für männliche*/trans* und cis-weibliche Prostituierte der Stadt Stuttgart. Das Angebot im Bereich der cis-weiblichen Prostitution, Café La Strada, wird von den Trägern Caritas e.V. und Gesundheitsamt Stuttgart angeboten. Das Café Strich-Punkt ist in einer Trägerkooperation der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. und dem VZFBVJ verortet.

Im Jahr 2019 hatten die Mitarbeitenden im Rahmen der Straßensozialarbeit (Streetwork) an 59 Streetwerkeinsätzen 532 Gesprächskontakte mit jungen Menschen an öffentlichen Orten. Die Einsätze finden jeden Dienstag und jeden zweiten und vierten Freitag jeweils abends statt. 2019 standen die Angebote der Beratungs- und Anlaufstelle an 90 Öffnungstagen zur Verfügung. Die Anlauf- und Beratungsstelle ist ein partizipativer Schutz- und Empowermentraum mit folgenden Angeboten:

- kostenloses Essen und Trinken
- Duschen, Wäsche waschen und Kleidung
- Internetnutzung
- Begleitung zu Ämtern
- Kostenloses und anonymes Ärzt*innenangebot (alle zwei Wochen durchgeführt von Dr. Ulrike Teckentrupp und Andrea Kohler, Gesundheitsamt Stadt Stuttgart)
- juristische Beratung bei Bedarf
- Tischkicker, Tischtennis, Fußball, Gesellschaftsspiele, Boxsack, Klavier, Gitarre

Im Juli 2019 erschien ein Artikel über die Arbeit im Café Strich-Punkt in der Südwest Presse.

Pädagogisches Angebot außerhalb des Café Strich-Punkt

Dank einer Förderung von „Aktion Weihnachten der Stuttgarter Nachrichten“ konnte vom 24.05.2019 bis zum 26.05.2019 mit 11 Adressat*innen eine Ausflug- und Workshopfahrt nach Köln durchgeführt werden. Hierbei standen neben „dem Alltag entfliehen“ insbesondere Präventionsworkshops zum Thema STI und HIV sowie „Safer work“ im Vordergrund – des Weiteren waren Teambuilding und eine Dombegleitung Teil des Angebots. Als weitere Aktion besuchten die Adressat*innen und das Team gemeinsam den Stuttgarter Weihnachtsmarkt.

Arbeitskreise und Vernetzung

Auch dieses Jahr haben die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen an den Arbeitskreisen/Austauschtreffen AKSD (Arbeitskreis deutschsprachiger Strichereinrichtungen) und Bufas (Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen) teilgenommen. Der AKSD ist ein Austausch und Vernetzungstreffen von insgesamt neun Einrichtungen, die im Kontext von cis- männlicher und queer-migrantischer Sexarbeit und Prostitution arbeiten und findet einmal pro Halbjahr statt. Das letzte Treffen wurde durch uns organisiert und fand im Ökumenesaal der Alt-Katholischen Katharinenkirche – also am „Gründungsort des Café Strich-Punkts“ statt. Der Themenschwerpunkt an diesem Treffen lag bei der Neukonzeptionierung der Broschüre „Sex gegen Geld, aber sicher“, einem Statement zum ProstSchG (Prostituiertenschutzgesetz) sowie Planung und Vorbereitung einer Fortbildungsreihe zum Thema „Migration und Strich“.

Die Teilnehmenden im Bufas sind Vertreter*innen von Fachberatungsstellen für Sexarbeiter*innen. Das Bufas ist ein eingetragener Verein und versteht sich als politische Stimme, aus Sicht der Fachberatungsstellen, für Sexarbeiter*innen in Deutschland. Beim letzten Treffen lag der Fokus auf der Ausarbeitung einer Stellungnahme, welche sich kritisch zu den aktuellen Bestrebungen, ein Sexkaufverbot in Deutschland einzuführen, äußert. Dieses Statement ist unter anderem auf der Vereinshomepage (www.bufas.net) als Download verfügbar.

Des Weiteren wurde der Arbeitskreis mann*-männliche* Prostitution wieder ins Leben gerufen. Das erste Treffen fand im Dezember statt. Dieser Arbeitskreis bietet die Möglichkeit, die Vernetzung zwischen der Anlaufstelle und dem Gesundheitsamt Stuttgart zu vertiefen und auf konzeptioneller Ebene auszugestalten. Der Schwerpunkt liegt auf den Themen Zugang zu Leistungen, Gesundheitsversorgung und Streetwork.

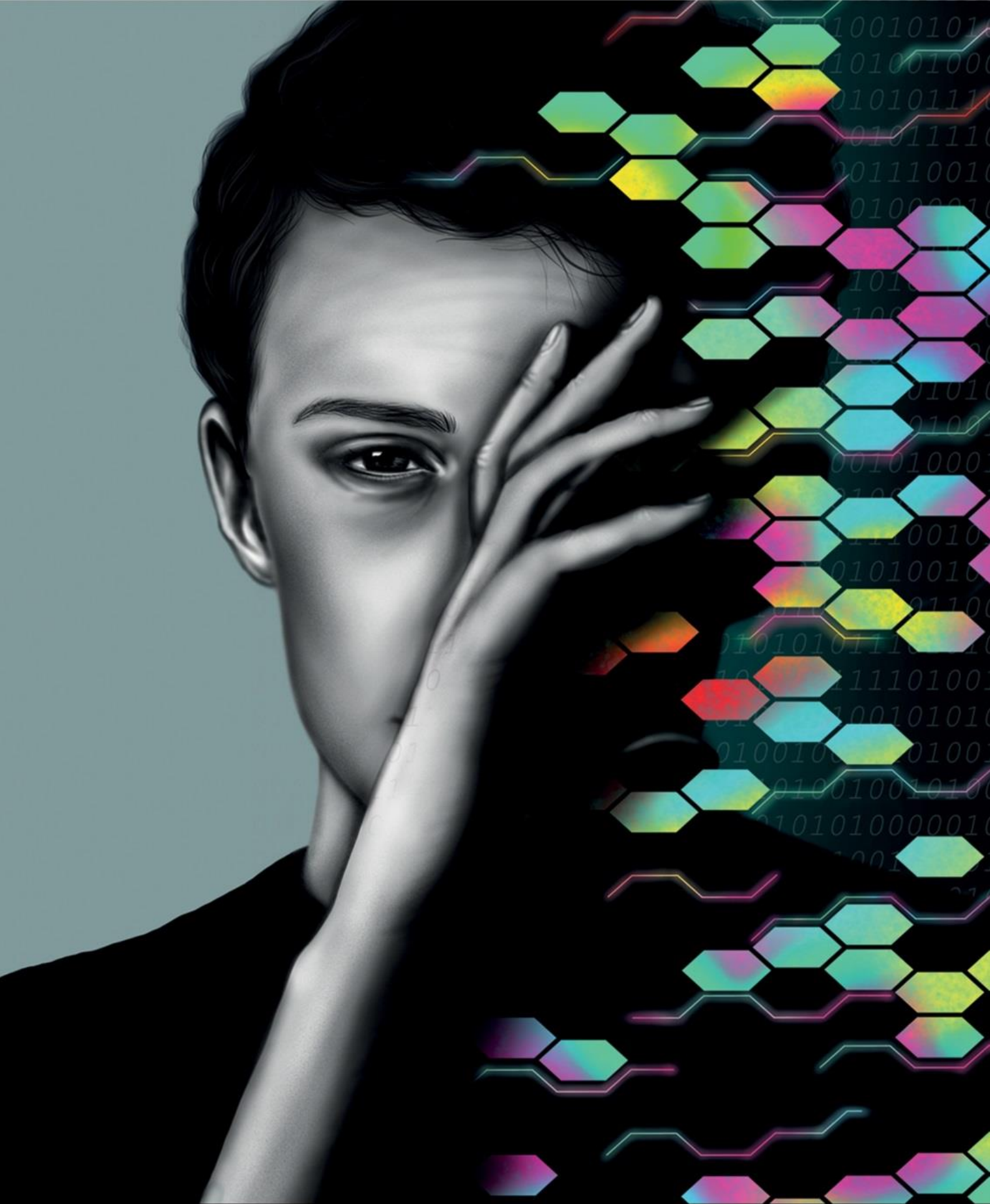
Ehrenamtliches Engagement und Studierende im Praxissemester

Im vergangenen Jahr waren insgesamt sechs Personen ehrenamtlich in der Anlaufstelle aktiv. Das freiwillige Engagement ist ein Grundpfeiler für die Arbeit im Café Strich-Punkt und war auch im vergangenen Jahr eine unerlässliche Unterstützung. Neben den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und der Kultur- und Sprachdolmetscher*in wurde das Café Strich-Punkt auch von insgesamt drei Studierenden im Praxissemester der Sozialen Arbeit (Hochschule Esslingen) unterstützt.

An dieser Stelle danken wir allen Unterstützer*innen für ihren Einsatz im Café Strich-Punkt!

Mitarbeitende* des Arbeitsbereiches:

Valérie Sarholz, Lukas Steiner, Fabian Rosemann



VOICE CHOICE EXIT

3 Antihelden*

3.1 Sexuelle Bildung und Flucht - Projekterfahrungen

Das Projekt 'gewaltreflexive sexuelle Bildung für junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung' endete nach einer dreijährigen Projektlaufzeit Ende September 2019. Durch die Projektbewilligung im Kontext des Fonds „Zukunft der Jugend“ haben Workshopangebote zur sexuellen Bildung und sexualisierter Gewalt für junge Männer* mit Fluchterfahrung im Raum Stuttgart stattgefunden. Im Rahmen der Projektförderung erfolgten diese Workshops ausschließlich im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Stuttgart. Adressaten*kreis des Projektes waren Jungen* und junge Männer* im Alter von 10 – 27 Jahren mit und ohne Fluchterfahrung. Von 2016 bis 2019 konnten im gesamten Projektzeitraum 55 Workshops mit insgesamt 759 erreichten Adressaten* durchgeführt werden.

Die Erfahrungen im Projektkontext zeigen ein großes Interesse an Informationen, Aushandlungs- und Austauschbedarf zu Sexualitäten und sexualisierter Gewalt von jungen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund sowie von Fachkräften im sexualpädagogischen Arbeiten im Kontext Migration und Flucht. Folgende handlungspraktische Arbeitsweisen haben sich als hilfreich herausgestellt:

- Angebot in Unterkünften und VABO Klassen bekannt machen
- aufsuchender Aspekt durch Workshops im Sozialraum der Adressat*innen
- Sprach- und Kulturmediator*innen einbeziehen
- Informationen zu und Beantwortung von Wissensfragen
- Online-Info-Webpages wie die Info- und Aufklärungsplattform
- Sexualitäten und Peerbeziehungen als Themen, die alle betreffen
- peer-to-peer Dialoge initiieren: durch unterschiedliche Sichtweisen miteinander über Sexualitäten, Genderentwürfe, Körperbilder, Haltungen und Rechte sprechen
- Feedback der Teilnehmenden zur Themenaufbereitung anregen

Die Anzahl der (im Projektzeitraum) durchgeführten Workshops zeigt den Bedarf, sich mit den Themen sexuelle Bildung und Flucht auseinanderzusetzen und die

Einrichtungen, in denen Workshops stattfanden, bestätigten die Relevanz, diesen Themen mehr Raum zu geben.

Im Juli 2019 erschien ein Artikel über dieses Projekt in der Stuttgarter Zeitung.

Mitarbeitende* des Arbeitsbereiches:

Lukas Steiner, Fabian Rosemann, Patrick Herzog

3.2 Antihelden.info - Chatberatung

Die Chatberatungsplattform www.antihelden.info besteht seit 2017 und befindet sich aktuell in der letzten Projektphase im Rahmen der dreijährigen Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 348 Einzelchat-Beratungstermine angeboten und 8 Gruppenchats. An 54 Terminen fanden Beratungen im Rahmen der Chat- und E-Mailberatung statt. Wie auch in den zwei ersten Projektjahren zeigt sich, dass die Einzelchatberatung im Vergleich zur E-Mailberatung deutlich mehr in Anspruch genommen wird. Das Angebot des Gruppenchats wird nur vereinzelt genutzt. Die Beratungsthemen waren 2019 sehr vielfältig und umfassten ein Themenspektrum von sexualisierten Gewalterfahrungen, Fragen zu Einordnungen von Erlebnissen im Zusammenhang mit Gewalt, Auseinandersetzungen zur eigenen Sexualität und sexueller Orientierungen, Peer-Beziehung und Fragen zum Umgang mit dem eigenen Körper. Während 2018 die meisten Beratungen im Themenfeld sexualisierter Gewalt erfolgten, zeigt sich für 2019 keine so große Diskrepanz zwischen den einzelnen Beratungsthemen.

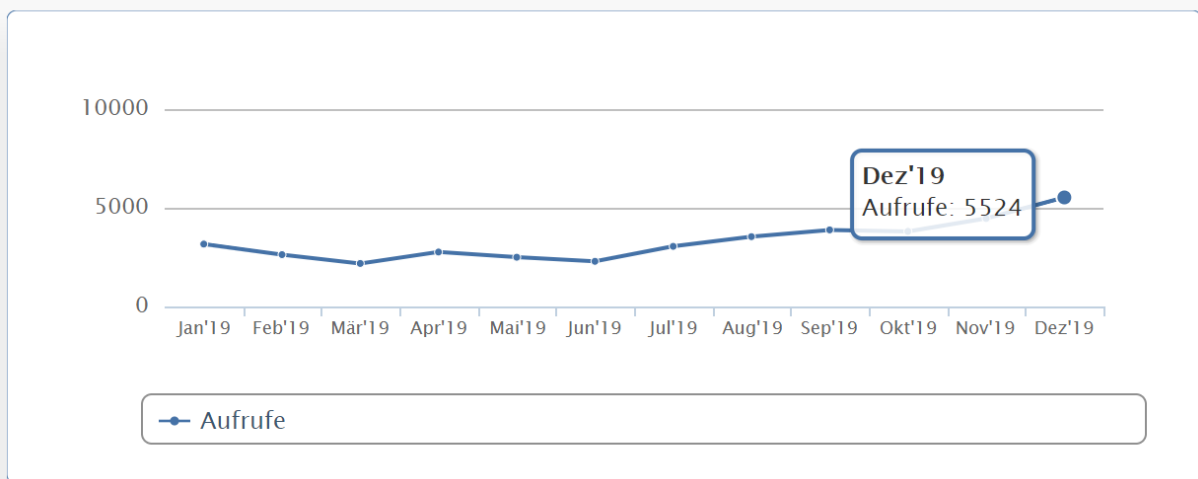
Auswertungen nach Beratungsanlässen (Januar 2019 - Dezember 2019)

Monitorings

Informationen zu Beratung und Therapie		1
Sexueller Missbrauch		16
Sexualität		11
Persönliche Probleme		11
Fragen zu körperlichen Effekten und Problemen		2
Gewaltprobleme		1
Beziehungs- und Partnerschaftsprobleme		1
Sonstige Themen		6
Sexuelle Orientierung		4
Suche nach Sinn/Orientierung		1
Gesamt		54

Die Anzahl der Seitenaufrufe von bis zu 5524 pro Monat bestätigt, dass das Angebot großes Interesse weckt. Die Bewerbung in digitalen Kontexten ist dabei als Zugangsweg zum Angebot unerlässlich.

Seitenaufrufe



Das Projekt wurde im Jahr 2019 mit dem HanseMercur Preis für Kinderschutz und mit dem Zusatzpreis „smart und sicher“ des Kriminalpräventionspreises der Stadt Stuttgart ausgezeichnet. Neben der Chattermine und der Bewerbung in digitalen

Räumen war im Jahr 2019 ein weiterer Schwerpunkt die Beantragung von Weiterfinanzierungsmöglichkeiten (ein Folgeantrag zur Webcam-Beratung wurde abgelehnt). Um die digitale Arbeit im digitalen und im städtischen Raum bekannt und zugänglich zu machen, findet seit Ende 2019 bis Mitte 2020, dank der Firma Wall GmbH, eine Plakataktion an diversen Bus- und Bahnhofstestellen in Stuttgart und Reutlingen statt. Das Plakat wurde auch in Schulen ausgehangen und es gab eine City-Postkarten-Aktion in Kneipen und Clubs. Das 'Visual' wurde von der Künstlerin Elisa Rock designt.

Mitarbeitende* des Arbeitsbereiches:

Saskia Reichenecker, Patrick Herzog



[Startseite](#) [Archiv](#) [Über diesen Podcast](#)

Widerstand: Hausbesuch Folge 12

23. Januar 2020



Widerstand: Hausbesuch Folge 12

Widerstand

00:00:00



Kinderrechte: Hausbesuch Folge 8

Hausbesuch

18. SEPTEMBER 2019 • 12 MIN



In dieser Episode geht es um Kinderrechte. Wir haben anlässlich des Weltkindertages Kindern das Mikrophon in die Hand gegeben und sie haben Pasanten und Menschen in ihrem Umfeld zu Kinderrechten befragt.

18. SEPTEMBER 2019 • 12 MIN



[Startseite](#) [Archiv](#) [Über diesen Podcast](#)

Episoden Archiv

[Widerstand: Hausbesuch Folge 12](#)

23. Januar 2020

Sebastian spricht diesen Monat mit Ruth über Widerstände. Wie können wir damit umgehen? Was können wir von unseren Widerständen lernen?

Audio herunterladen: [MP3](#) | [AAC](#) | [OGG](#) | [OPUS](#)

[Welt-AIDS-Tag: Hausbesuch Folge 11](#)

30. November 2019

Am 01.12. ist jedes Jahr der Welt-AIDS-Tag. Sebastian hat sich in Berlin mit Bernd vom Mann-O-Meter getroffen und mit ihm eine Erinnerungsreise in die Vergangenheit unternommen. Wie hat Bernd di...

Audio herunterladen: [MP3](#) | [AAC](#) | [OGG](#) | [OPUS](#)

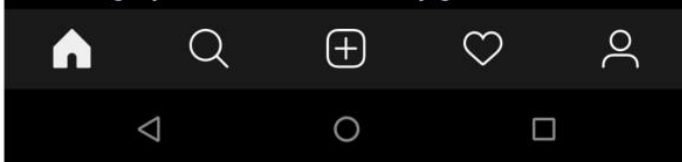


Gefällt 12 Mal

anti_helden Diesen Monat geht es um Schutz. Schutzkleidung, Mundschutz, Schutzbestimmungen, Selbstschutz, Schutzräume. Was fällt euch zum Thema ein? Wir sind gespannt auf eure Geschichten! 🗝️🔒👉

Photo by John Salvino on Unsplash

#sicherheit #schutz #securitysystem #stuttgartcity #0711stgcty #antihelden* #vereinfuerjugaendliche



4 Hybride Streetwork

Die hybride Streetwork geht einem sozialraumorientierten Ansatz nach mit dem Ziel, aktuelle digitale Räume mitzugestalten, Möglichkeiten der Beteiligung methodisch auszuloten als auch in medienpädagogischer Praxis umzusetzen. Instagram ist eine der bedeutendsten Social Media Plattformen für Jugendliche und junge Erwachsene. Das diversitätsorientierte Projekt hybride Streetwork verortet sich bewusst im Spannungsfeld von sexueller Bildung und sexualisierter Gewalt und geht der Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Ansätzen digitaler sozialer Arbeit nach.

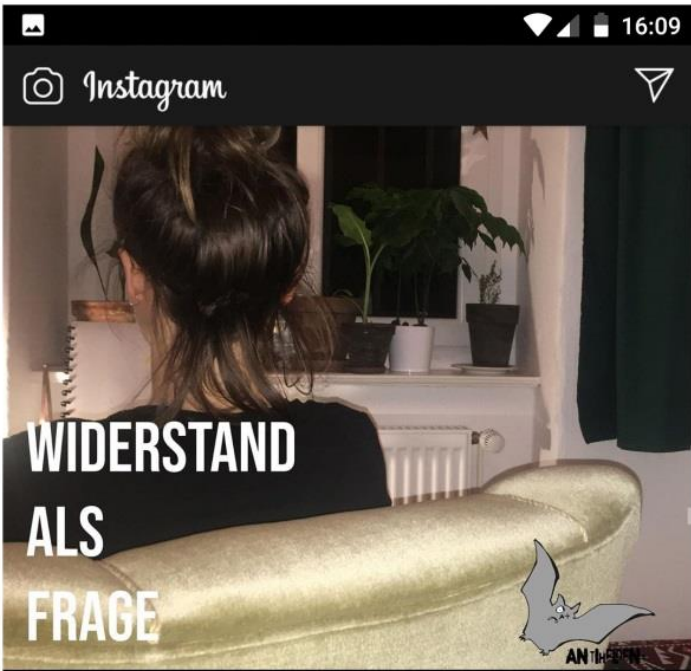
Inspiziert am künstlerischen Ansatz von Brandon Stanton, dem Fotografen und Gestalter von „HUMANS OF NEW YORK“ (<https://www.instagram.com/humansofny>), ist Caroline Lampart mehrmals die Woche in Stuttgart an verschiedenen Orten und Plätzen im Projektkontext von hybride Streetwork unterwegs und lädt Menschen zum Gespräch ein. Die Ziele und Projekte der Vereinsarbeit werden zuvor kurz erläutert. Dabei spricht sie ihr unbekannte Menschen an, um diese als Protagonist*innen einzuladen und zum Monatsthema in ein gemeinsames Gespräch zu kommen - hier stehen die eigenen Erfahrungen und Geschichten dazu im Vordergrund. Von „*Was denkst du über Bodypositivity?*“ über „*Was hält dich zurück, das zu tun, was du wirklich willst?*“ ist alles dabei. Die im offenen Raum auf der Straße geführten Gespräche sind immer individuell und spannend auf ihre eigene Art und Weise. Es geht um situativ persönliche und intime Gespräche im öffentlichen Raum, diese in Alltagssituationen aufzugreifen und auf Instagram zu teilen. Die Teilnehmer*innen werden durch ihr Einverständnis zu Protagonist*innen und ihre eigenen Geschichten stehen im Fokus. Nach dem Gespräch werden gemeinsam mit der befragten Person zwei fotografische Visuals erstellt. Im ersten Schritt wird ein Visual mit der Rückenansicht erstellt und mit einem Statement als Meme (ein visuelles Medienprodukt ähnlich einem Plakat mit einer prägnanten Aussage) aufbereitet. Im zweiten Schritt wird ein individuelles Visual erstellt, bei der die Personen selber entscheiden, wie sie sich zudem selbst im Projektkontext als auch im digitalen Raum inszenieren möchten. Entgegen der aktuellen Insta-

Trends 'Klicks durch regelmäßige Stories', wird bei Events und Anlässen die Funktion der videografischen Stories auf Instagram genutzt (Beispiel CSD Stuttgart). Durch die Veröffentlichung der Bildreihen auf Instagram wird ein Kanal geschaffen, der jeden Monat ein anderes Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Ziel ist dabei, einen Austausch anzuregen und zugleich unterschiedlichen Meinungen im Raum Stuttgart eine Stimme zu geben. Während Caroline Lampart die Gespräche führt und das Bildmaterial generiert, kümmert sich Sebastian Klauke um die Bildgestaltung und Post-Veröffentlichungen. Parallel zu den Bildbeiträgen wird jeden Monat ein Podcast zu einem bestimmten Thema veröffentlicht. Dabei kommt das Team mit Menschen ins Gespräch, die sich vorwiegend beruflich mit dem jeweiligen Thema auskennen und „Expert*innen“ sind. Zur Vorbereitung der Podcasts gehört Recherchearbeit und ein intensiver Schrift- und Telefon-Verkehr. Außerdem müssen die Interviewfragen vorbereitet, die Gespräche geführt und die Aufnahmen geschnitten und veröffentlicht werden. Für die Erarbeitung der Podcast-Beiträge ist Sebastian Klauke verantwortlich.

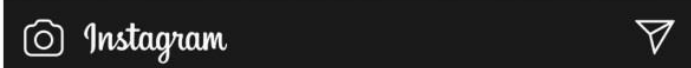
Der Arbeitsbereich zielt darauf ab, eine diverse Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenfeldern anzuregen, sowie Grenzen des Privaten und des Öffentlichen zu verwischen. Es wird versucht, Identifikationsflächen zu schaffen und einem möglichen Gefühl von Vereinzelung und Isolation in der Auseinandersetzung mit bestimmten Problemen entgegen zu wirken. Das Projekt hybride Streetwork steht zudem in der Auseinandersetzung mit Kontexten von digitalen Jugendtrends und Communities wie bspw. auf YouTube. Dabei sind neben der Kommunikation über Textkommentierungen, Hashtags, Bilder und Liken auch die Beobachtungen, Bewegungen und Mechanismen kennenzulernen. Ein weiterer Aspekt ist die Bekanntmachung der Chatberatung antihelden.info in digitalen Räumen sowie durch eine Plakataktion Anfang 2020 im städtischen Raum.

Mitarbeitende* des Arbeitsbereiches:

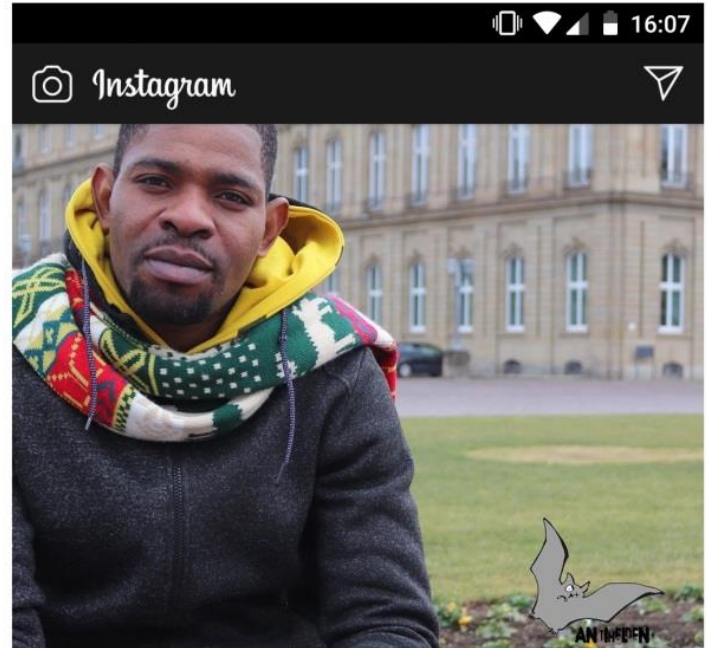
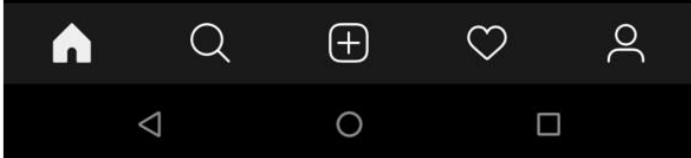
Sebastian Klauke, Caroline Lampart



16:09



Gefällt 26 Mal
anti_helden Antihelden*: English version below "Es ist egal was die Leute denken. Ich mach, was mir gefällt und bin ich. Die Leute schauen manchmal komisch, aber ich habe mich daran gewöhnt. Ich bemerke die Blicke der anderen nicht mehr, es interessiert mich auch nicht. Früher habe ich versucht mich anzupassen, ich wollte sein wie alle anderen, aber das war nicht richtig. Mit der Zeit habe ich gelernt, auszublenden was andere wollen und von mir halten.



Gefällt 13 Mal
anti_helden Antihelden*: English version below ----
„Man muss immer aufpassen. Wenn ich laufen gehe muss ich aufpassen nicht hin zu fallen und mich zu verletzen. Schutz muss überall sein, man muss immer auf sich achten. Ich beschütze mich selber und auch andere. Wenn jemand Probleme hat versuche ich zu helfen. Mein Zimmer ist mein Schutzraum. Da schaue ich vor dem Schlafen gehen, dass alles okay ist. Bei den digitalen Medien kommt es darauf an, was man nutzt und wie. Manchmal lernt man Leute kennen, die man nicht kennen lernen muss.



Gefällt 20 Mal
anti_helden Einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht euch Antihelden* und der Verein zur Förderung von Jugendl... mehr

5 Fundraising

Der VZFVJ e.V. beschäftigt sechs hauptamtliche Mitarbeitende und hat in zwei Arbeitsbereichen mehrere Teilprojekte. Um die Durchführung der Angebote sicherzustellen und die finanziellen Eigenanteile der Projekte, wie anfallende Personal- und Sachkosten zu refinanzieren, müssen kontinuierlich Projektmittel und Fördergelder beantragt werden. Dabei ist der Verein auf ein aktives Fundraising angewiesen.

Hauptverantwortlich für das Fundraising sind Sabine Kaiser und Saskia Reichenecker. Zudem sind alle Mitarbeitenden und Vorstände des Vereins am Fundraising beteiligt, beispielsweise durch die Spendenakquise bei Firmen, Stiftungen und Privatspender*innen, die Bekanntmachung der Vereinsarbeit in privaten und öffentlichen Netzwerken, die Kommunikation mit der Presse oder die Interessenvertretung und fachlichen Positionierungen in Fördergremien und auf Preisverleihungen. Im Jahr 2019 konnten durch diesen Einsatz bereits bestehende Förderungen fortgeführt werden und neue Unterstützer*innen gewonnen werden.

In diesem Jahr wurde der Arbeitsbereich Antihelden* mit drei Preisen gewürdigt. Den Anerkennungspreis im Rahmen der Integrationspreisverleihung des Landes Baden-Württemberg hat das Projekt 'sexuelle Bildung und Flucht' für die Workshoparbeit mit Geflüchteten erhalten. Der HanseMercur Preis für Kinderschutz hat die Chatberatungsplattform www.antihelden.info ausgezeichnet. Den Kriminalpräventionspreis der Stadt Stuttgart gab es für die digitale Arbeit der Chatberatung und hybride Streetwork.

Wir danken allen Förder*innen für die Unterstützung unserer Arbeit in 2019!

Untenstehend einige der Firmen, Stiftungen und Institutionen, die uns im letzten Jahr unterstützt haben:



Hilfe für den Nachbarn
Die Spendenaktion
der Stuttgarter Zeitung



SCHWÄBISCHE TAFEL
STUTTGART e.V.



Mitarbeitende* des Arbeitsbereiches:

Sabine Kaiser, Saskia Reichenecker

6 Erfahrungsbericht über das Praktikum

Der Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. kurz und knapp – ein Ort mit Höhen und Tiefen, mit Helfenden und Hilfesuchenden, mit geschwätzigen und stillen, mit musikalischen Menschen und Naturtalenten, ein Platz an dem es nicht bunt sondern künstlerisch zugeht.

Zu meiner Wenigkeit: Mein Name ist Cavan und ich studiere Soziale Arbeit im vierten Semester an der Hochschule Esslingen. Wie ich auf den Verein als Praxisstelle gekommen bin? Na ganz einfach, durch das kreative und besondere Konzept. Am Anfang meines Praxissemesters hatte ich zuerst eine andere Stelle und bin zum Glück durch Umwege hier gelandet. Die Vielfalt der Menschen, welche die verschiedenen Projekte des Vereins ausführen und wie sie das machen, ist eine besondere und lobenswerte Art des „Querdenkens“. Durch das Praxissemester wird mir immer mehr aufgezeigt, wie viele verdeckte Sachen existieren, die unter dem „schön gehaltenen“ Schleier der Gesellschaft nicht erkannt oder sogar ignoriert werden. Genau an diesen Ecken aufmerksam zu machen, das hier etwas nicht stimmt, kann viel Nerven und Kraft kosten. Durch meine gekürzte Anwesenheit befinde ich mich des Öfteren im Bereich des Café Strich-Punkt. Männer* kommen hier aus den unterschiedlichsten Gründen her, manche wollen einfach ein bisschen quatschen, Tischkicker spielen, etwas essen, sich einfach mal „auskotzen“ oder über besondere Themen sprechen. Die Mitarbeitenden des Vereins werden häufig von fleißigen Ehrenamtlichen unterstützt und helfen diesen bei ihrem „about everything-Job“.

Ein besonderer Bereich des Café Strich-Punkt ist die Streetwork. Durch diesen Baustein wird an Szeneorten und Plätzen, an denen es regelmäßig zu sexuellen Kontakten kommt, kontinuierliche Präsenz gezeigt. Dies war einer der Arbeitsbereiche, der mich am meisten interessiert hat. Während meinen Streetwork-Zeiten war ich immer wieder überrascht, wie sich durch die Achtsamkeit auf andere Merkmale, die eigene Sichtweise auf Orte verändert hat, welche man im privaten Leben stetig durchquert.

Allerdings halte ich mich nicht nur in diesem Bereich des Vereins auf, sondern bin auch immer wieder bei dem Projekt Antihelden* dabei. Die Workshop-Fragen/Themen sind genauso wie das Adressat*innen-Feld sehr unterschiedlich. Besonders gefällt mir daran, wie offen die meisten Adressat*innen mit den Workshop-Themen umgehen und Spaß dabei haben. Trotz der oft anfänglichen Skepsis, zeigen sie sich dankbar und überhäufen einen, nach dem „Aufwärmen“, mit Fragen.

Leider, leider ist bald mein Praxissemester auch schon rum. Ich hoffe sehr, dass sich im späteren Leben eventuell noch ein paar Gelegenheiten ergeben, zusammenzuarbeiten und gemeinsam etwas zu bewirken. Trotz der gekürzten Zeit wünsche ich dem gesamten Team des Vereins weiterhin ein gutes Gelingen und stetige Zuversicht auf „ordentliche“ Spenden.

Mitarbeitende* des Arbeitsbereiches:

Cavan Resch

7 In Gedenken an Daniel Falke



Daniel Falke war seit vielen Jahren ein wichtiger Teil des Vereins.

Daniel Falke kümmerte sich um die Pflege unserer Büroräumlichkeiten.

Er war in vielen Netzwerken tätig und unterstützte bei der Bekanntmachung der Vereinstätigkeiten. Daniel war auch die Mitgliedschaft bei der sehr wichtig, der Gemeinde die den VZFBVJ e.V. gründete.

Daniel erkrankte schwer und starb am 16. August 2019, im Alter von 48 Jahren.

Daniel dichtete sehr gerne. Einen Auszug aus einem seiner Gedichte möchten wir in Andenken an ihn gerne teilen:

„Ich bin da mit Haut und Haar und so manchen Gefühlen.

Verloren zwischen so manchen Stühlen.

Mit großen oder kleinen Schwierigkeiten
und doch sind Menschen hier die mich begleiten.

Hier bin ich Mensch. Hier darf ich sein.

Denn hier bin ich mit allem nicht allein.

Hier kann ich sein mit meiner Authentizität.
Wer weiß wohin mich das neue Jahr denn weht.“

Eberhard Daniel Falke, 2019

8 Mitarbeitende 2020

Tom Fixemer



Geschäftsleitung

Soziale Arbeit M.A.

Sozialpädagoge / Sozialarbeiter B.A.

Weiterbildungen in „Schutzkonzepte für Organisationen, die Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen betreuen“, „Umgang mit selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen“ und "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm
fixemer@verein-jugendliche.de

Saskia Reichenecker



Geschäftsleitung

Psychosoziale Beratung M.A.

Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin B.A.

Traumapädagogin (DeGPT)

Weiterbildung „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“, Uniklinikum Ulm
Weiterbildung "Schutzkonzepte und Gefährdungsanalyse", Uniklinikum Ulm
reichenecker@verein-jugendliche.de

Patrick Herzog



Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Zusatzausbildung "Psychomotorik und Sport in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern",

Jungenarbeiter* (zertifiziert LAGJ Baden-Württemberg)

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

herzog@verein-jugendliche.de

Fabian Rosemann



Sozialpädagoge / Sozialarbeiter B.A.

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

rosemann@verein-jugendliche.de

Lukas Steiner



Sozialpädagoge / Sozialarbeiter B.A.

Weiterbildung "Traumapädagogik", Universitätsklinikum Ulm

steiner@verein-jugendliche.de

Valérie Sarholz



Psychologin M.Sc.

Systemische Beraterin, SI Tübingen

[sarholz\(at\)verein-jugendliche.de](mailto:sarholz(at)verein-jugendliche.de)

Caroline Lampart



Hybride Streetwork

Studierende der Sozialen Arbeit

lampart@verein-jugendliche.de

Sebastian Klauke



B.A. Theater- und Literaturwissenschaft

Filmstudent mit Schwerpunkt Drehbuch

hybridestreetwork@verein-jugendliche.de


Sabine Kaiser



Fundraising-Referentin (FA)

Dipl.-Kauffrau

fundraising@verein-jugendliche.de



Wir danken allen, die 2019 diese Arbeit finanziell und inhaltlich unterstützt haben und freuen uns 2020 auf die weitere Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Mitgliedern, Netzwerken, Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen und Kolleg*innen, die unser Team bereichern.

Herausgeberschaft:
Verein zur Förderung
von Jugendlichen e.V.
Heusteigstraße 22
70182 Stuttgart